

# Suche Frieden und jage ihm nach (Ps 34,15)

Einführungstext:

Frieden suchen Eltern, Nachbarn, Freunde, Einheimische und Flüchtlinge, manchmal Politiker, jetzt vermehrt viele Schüler. Frieden suche ich, wenn ehrlich zu mir bin, auch in mir - ständig. Friede ist ein großes Wort, eine Sehnsuchtswort – oft gebraucht, leider oft auch missbraucht.

Zum Frieden gehört als erster Schritt die Kain-Realität zu sehen. Kain und Abel sind eine Person, das alles steckt in mir. Das Dunkle in mir ist zu erkennen. Deswegen suchen wir ja. Darum flattert es in uns ein Leben lang die große Sehnsucht nach Frieden.

Bibelarbeit:

## **1. Einführung durch die Leitung:**

Im Psalm 34 einem Lehrgedicht findet sich dieses Motto „Suche Frieden,“. In der alten Kirche wurde der Psalm 34 jedem erwachsenen Taufbewerber übergeben, damit er/sie wusste, nach welchem Maßstab als Christ er oder sie das Leben zu gestalten habe.

Friede als Schalom beschreibt umfassend das eigene Herz und das versöhnte Zusammenleben in Gemeinschaft. Für Christen ist Jesus Christus „unser Friede“ (Eph 2,14).

## **2. Auf den Text zugehen:**

Teilnehmer (TN) bekommen rote und grüne Zettel. Auf die roten schreiben sie, was es alles an Unfrieden im eigenen Leben gibt. Auf die grünen, welche Ansätze von Frieden ihnen im Leben einfallen – im eigenen.

Im Gespräch wird gesammelt und im Austausch die eigene Betroffenheit wahrgenommen und die Licht-Schatten-Seiten.

Gemeinsames Lied singen: Gottes Wort ist wie Licht

## **3. Vom Text ausgehen: Ps 72**

Psalm 72 wird zuerst einmal vorgelesen, dann nochmals reihum – mehrmals! Nachwirken lassen und einladen zu einem neuen Gruppen-Psalm: TN sagen laut frei in den Raum „ihr Wort“ oder „ihren Satzteil“, der bei jedem und jeder hängen geblieben ist. Alles Ausgesprochen ergibt den neuen Psalm, der in dieser Stunde gilt.

TN erhalten eine Kopie des Psalms 72 und bearbeiten die Fragen – zuerst für sich:

- Welche Verben (auch Wörter) sind lebensfördernd?  
Welche Verben zeigen Gewalt an? Mit einem Stift anzeigen.
- Welches Gottesbild zeigt sich in dem Psalm?
- „Richten, regieren“ – wer ist damit gemeint?  
Und die anderen Menschen?
- Welche Fragen habe ich an den Text?
- Spricht mich das an? Komme ich da vor? Stört mich etwas?  
Sind das auch meine Erfahrungen?

Dann gemeinsam in Gruppen darüber ins Gespräch kommen.

Den Akzent des neuen Gruppen-Psalms mit in den Austausch einbeziehen.

Im Plenum alles zusammen tragen und gewichten: Was sind die inhaltlichen Linien des Psalms? Was hilft mir dabei im Leben?

Leitung ergänzt die Modelle zum Frieden.

Im ersten Testament (altes) gibt es zum Frieden vier Modelle:

Das politische Modell des königlich-messianischen Friedensbringers (s. Ps 72).

Ein von Gott eingesetzter König wird die Verhältnisse in der Welt von allen Ungerechtigkeiten befreien.

Das weisheitliche Modell: alle Menschen beachten die Weltordnung, respektieren die ethischen Gesetze. Es ist die pädagogische Aufgaben von Weisen (s. Ps 34,12-15). Da geht es um den Frieden zwischen Nachbarn und in der Familie.

Das kultische Modell der Sühneriten (Lev 16) bei Schuld und Sünde.

Sie kann auch durch ein stellvertretendes Sühnen ausgeglichen werden.

Das eschatologische Modell besonders in den apokalyptischen Kreisen sieht die Möglichkeiten des Friedens nicht auf Erden und von Menschen erfüllbar.

Gott wird endzeitlich alles umwandeln und eine Neuschöpfung der Welt hervor bringen (Jes 26,12; 65f)

#### **4. Mit dem Thema weiter gehen**

Es werden zwei Gruppen gebildet. Die eine Gruppe A vertritt den Psalmbeiter, die andere Gruppe B spielt den modernen Menschen. Sie kommen miteinander ins Gespräch, stellen sich gegenseitig Fragen und sehen Schnittmengen und die Unterschiede.

Zum Abschluss wird der Text von Rose Ausländer und Lk 24,36 an alle verteilt als Besinnung.

Wiederkäuer

Im übersättigten  
Hungerjahrhundert  
kaue ich die Legende  
Frieden  
und werde nicht satt

Kann nicht verdauen  
die Kriege sie liegen  
mir wie Steine im Magen  
Grabsteine

Der Frieden  
liegt mir am Herzen  
ich kaue  
kaue  
das wiederholte Wort  
und werde nicht  
satt

ROSE AUSLÄNDER

(aus „Verstehen durch Stille/Loccumer Brevier“, 2003<sup>2</sup>, S. 313)

*„Während sie noch darüber redeten,  
trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen:  
Friede sei mit euch!“*

(Lk 24,36)

Kurzer Austausch und dann ein Blitzlicht mit der Frage: Was nehme ich heute mit?

Gemeinsam nochmals singen: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht.

Johannes Hagl  
2018

München 27. März